



Nr. 95 | Dezember 2009

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

im Jahr 2009 stellte die Strategiedebatte der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) einen Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit dar. Was eigentlich ist kommunale Entwicklungspolitik? Wer trägt womit zu ihrem Gelingen bei? Wer sind ihre Zielgruppen? Nicht zuletzt stellte sich die Frage, was ihre zentralen Handlungsfelder und Zukunftsthemen sind und was dies für die Aufgaben der Servicestelle bedeutet. Diskutiert wurde im erweiterten Beirat der SKEW mit VertreterInnen von Bund, Ländern, kommunalen Spitzenverbänden, Nichtregierungsorganisationen, ExpertInnen der Entwicklungspolitik und Gewerkschaft. Durch die Debatte konnte mehr Klarheit über die Ziele und Vorgehensweisen der kommunalen Entwicklungspolitik gewonnen werden und darüber, was alle beteiligten AkteurInnen tun können, sie voran zu bringen. Der Prozess hat frischen Wind in diese Arbeit und insbesondere in die Arbeit der Servicestelle gebracht.

Deshalb haben wir uns einige Neuerungen vorgenommen. Dazu gehört, dass wir zu einer verbesserten Informationsgrundlage der kommunalen Entwicklungspolitik beitragen werden, indem wir möglichst viele, der uns zur Verfügung stehenden Informationen, systematisch und damit leicht recherchierbar online zugänglich machen. Auch die Projektbeispiele aus dem Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ werden Anfang des kommenden Jahres online zur Verfügung gestellt. Besuchen Sie unsere Website und gewinnen Sie einen Eindruck, wie man mit wenig Mitteln viel für Nachhaltigkeit tun kann!

Partnerschaften sind ein Grundpfeiler kommunaler Entwicklungspolitik und wir unterstützen den Austausch in Konferenzen, Beratungen und Modellprojekten. Vom 21. bis 22. Januar 2009 findet in Berlin der Kongress zu internationalen Modellen des Bürgerhaushalts statt. Er bietet erstmalig in Deutschland die Gelegenheit, diese vielfältige Form politischer Beteiligung mit zahlreichen ExpertInnen aus der ganzen Welt zu diskutieren. Als Ergebnis der 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen zum Thema Klima gestalten wir ein neues Projekt „Klimapartnerschaften für Entwicklung“ in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft 21 NRW. Es soll Städte und Gemeinden darin unterstützen, ihre globalen Beziehungen zu verstärken und gezielt für Klimafragen einzusetzen. In Sachen Fußball-WM 2010 in Südafrika sind bereits vor und während der WM zahlreiche öffentliche Veranstaltungen mit deutschen Städten geplant, die ihre Fachleute in Südafrika eingesetzt haben. Sie verknüpfen das Thema Fußball mit den Fragen nachhaltiger Entwicklung. Machen auch Sie die WM zu einem politischen Fest! Die Abschlusskonferenzen Ende des Jahres werden in Deutschland und Südafrika den deutschen Beitrag zu einer nachhaltigen WM auswerten. Wir hoffen, dass die deutschen und südafrikanischen Spielorte auch nach 2010 „Freunde bleiben“. Im Austausch zwischen deutschen und französischen Städten mit Partnerschaften in Burkina Faso, den so genannten Dreieckspartnerschaften, wird die Vernetzung weitergeführt und in dem neuen Format der Partnerschaftskonferenzen verbreitert. Das Angebot richtet sich auch speziell an kleinere Städte und Gemeinden.

Dass Migration eine Chance ist, hat das dreijährige Projekt „Migration und Entwicklung – Zusammenarbeit mit der lokalen Diaspora“ konkret erfahrbar gemacht. Auch in 2010 wird die Servicestelle den Erfahrungsaustausch zwischen Stadtverwaltungen, Migrantenselbstorganisationen und Eine Welt-Vereinen unterstützen. Es haben sich weitere Städte für die Beteiligung an dem Projekt interessiert.

Mit dieser Auswahl unserer Angebote im kommenden Jahr, hoffe ich Ihr Interesse geweckt zu haben. Im Namen des Teams der Servicestelle bedanke ich mich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit. Ohne die Zusammenarbeit aller lokalen AkteurlInnen kann kommunale Entwicklungspolitik nicht erfolgreich sein!

Die Servicestelle wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Anita Reddy, Leiterin der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWEnt gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungen nur noch online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 18. Januar 2010*****

Über uns

Vernetzungsworkshop „Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“

Die Servicestelle hat am 9. November 2009 in Bonn einen Vernetzungsworkshop zum Projekt „Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“ durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, die kommunale Entwicklungszusammenarbeit durch die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund zu erweitern. Der Beitrag, den MigrantInnen zur Entwicklung ihrer Herkunftsländer leisten, soll gestärkt und die Integration gefördert werden. Hierzu finden bereits seit August 2008 in fünf ausgewählten Kommunen – den Städten Bonn, Kiel, Leipzig, München sowie dem Kreis Düren – Initiativ- und Vernetzungswshops statt. Der Workshop in Bonn diente dazu, den bisherigen Projektverlauf zu diskutieren und die Erfolgsfaktoren sowie die zentralen Herausforderungen für die Zukunft zu benennen. Alle Beteiligten betonten die Relevanz der persönlichen Begegnung und Vernetzung und bemerkten, dass der Prozess erst am Anfang stehe und jetzt weiter fortgesetzt werden müsse. Die Servicestelle wird die Ergebnisse des Workshops und des Modellprojektes Anfang 2010 in einem Leitfaden dokumentieren und damit für andere Kommunen nutzbar machen.

Kontakt: SKEW, Jennifer Ichikawa, Fon 0228/4460-1764, Fax 0228/4460-1601,
jennifer.ichikawa@inwent.org, www.service-eine-welt.de/interkultur/standard-vernetzungsworkshop_migration_und_entwicklung_09112009.html

Dokumentation „Eine-Welt-Initiativen und Migrantenselbstorganisationen“

Unter dem Titel „Eine-Welt-Initiativen und Migrantenselbstorganisationen im Dialog – gemeinsam für eine bessere Welt“ fand am 25. April 2009 in Düren ein Workshop statt. Die Zusammenkunft brachte AkteurInnen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Integrationsförderung in Düren miteinander in Kontakt. Der Austausch schuf Möglichkeiten zur Vernetzung, damit kleine Migrantenselbstorganisationen durch etablierte Vereine und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit bei der Umsetzung ihrer Projekte Unterstützung und Hilfe bekommen und ihr Wissen und Erfahrung einbringen können. Die Dokumentation des Workshops liegt nun vor und kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de/interkultur/interkultur-dokumentation_dialogveranstaltung_dueren25042009.html

Städtekafees auf dem Plan

Über die neuen informativen Karten auf unserer Homepage haben wir Sie bereits in den letzten Eine-Welt-Nachrichten informiert. Neu ist nun auch eine Landkarte, die unsere Sammlung von so genannten „Städtekafees“ darstellt. Eine stattliche Anzahl. Hierzu gilt natürlich: Wenn Sie Änderungen wünschen, mailen Sie uns. Außerdem nehmen wir gern weitere kommunale Entscheidungen und Projekte auf wie etwa Ratsbeschlüsse zu fairen Getränken in Rats- und Ausschusssitzungen, fairen Produkten bei Präsenten, fairen Stadtschokoladen sowie dem Einsatz fairer Blumen.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Erklärung der Bundeskonferenz nun in Englisch

Die Abschlusserklärung der 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen, die vom 18. bis 20. Juni 2009 unter dem Titel „Herausforderung: Klimawandel“ in München stattfand, liegt nun auch in Englisch vor und kann bei uns auch gedruckt bestellt werden.

Bezug: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, <http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html>

Jahreswechsel bei der Servicestelle

Das Team der Servicestelle wird in den nächsten Wochen nicht komplett im Büro sein. Wir bitten, die eingeschränkte Erreichbarkeit in den kommenden drei Wochen zu entschuldigen. Auch wir gehen in Weihnachts- und Neujahrsferien. An dieser Stelle wünschen wir allen LeserInnen besinnliche Festtage und einen guten Jahreswechsel!

Termin-Nachlese

26.11. bis 27.11.2009, Erfurt

Treffen der Kommunen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Elf deutsche Städte und Gemeinden wurden seit dem Jahr 2006 als Kommunen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die prämierten Kommunen waren nun zu einem ersten bundesweiten Treffen in Erfurt eingeladen. Das nächste Treffen im November 2010 soll dann in Neumarkt in der Oberpfalz stattfinden. Nach der Begrüßung durch Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein und einem Vortrag von Prof. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees, zum Thema „Nachhaltige Bildungslandschaften“ diskutierten die VertreterInnen der Kommunen, wie die Kooperation zwischen den Kommunen und der UN-Dekade weiter gestaltet werden kann. Außerdem behandelten sie, wie das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung stärker in die Nachhaltigkeitsstrategien der Kommunen eingebracht und die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden kann. Ergebnis des Treffens war ein Sechs-Punkte-Arbeitspapier, das gemeinsam von den Kommunen,

den Vertretern des Nationalkomitees sowie der Koordinierungsstelle der UN-Dekade beschlossen wurde.

[www.bne-](http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/03_Aktuelles/02_Meldungen/Meldungen__national/Treffen__20der__20Kommunen__20der__20UN-Dekade__20in__20Erfurt,sourcePagelId=832.html)

portal.de/coremedia/generator/unesco/de/03_Aktuelles/02_Meldungen/Meldungen__national/Treffen__20der__20Kommunen__20der__20UN-Dekade__20in__20Erfurt,sourcePagelId=832.html

23.11.2009, Berlin

Neunte Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Die Konjunkturpolitik der neuen Bundesregierung ist nicht geeignet, einer Wiederholung der Finanz- und Wirtschaftskrise vorzubeugen und Deutschland auf einen nachhaltigen Wachstumskurs zu bringen. Diese Einschätzung äußerte der Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Volker Hauff, auf der Jahreskonferenz des Nachhaltigkeitsrates. Hauff forderte die Bundesregierung zur Abkehr von ihrer „noch zu breiten und undifferenzierten Wachstumsstrategie“ auf. Die deutsche Konjunkturpolitik müsse sich viel entschiedener auf zukunftsfähige, kohlenstoffarme Wirtschafts- und Technologiezweige sowie auf Energieeffizienz konzentrieren. Nach Hauffs Ansicht wird die bisher herrschende, vorrangig statistische Wahrnehmung volkswirtschaftlichen Wachstums den Herausforderungen des Klimawandels an die Welt nicht gerecht: „Wenn wir nicht vor allem dort wachsen, wo wir den Klimawandel bremsen und seine Auswirkungen begrenzen können, ist die Wirtschaftskrise nur der Vorläufer einer viel schlimmeren ökologisch-ökonomischen Krise“, so Hauff. „Die Weichen jetzt richtig zu stellen ist Aufgabe aller, aber vor allem der Job der Bundesregierung.“ Hauff forderte die Bundesregierung außerdem dazu auf, die Empfehlungen des Gutachtens „Sustainability made in Germany – we know you can do it“ eingehend zu prüfen. In dem Gutachten, das der Bundesregierung im Rahmen der Jahreskonferenz übergeben wurde, empfiehlt eine internationale Gruppe aus Klima-, Wirtschafts- und Nachhaltigkeitsexperten eine bessere Abstimmung der deutschen Nachhaltigkeitspolitik mit der Wirtschaft und institutionelle Reformen auf Ebene der Bundes- und Landesministerien, insbesondere eine stärkere Führung durch das Bundeskanzleramt, die engere Einbeziehung aller Bundesministerien in Nachhaltigkeitsthemen und eine wirksamere parlamentarische Kontrolle im Sinne der Nachhaltigkeit. Das bereits neunte Treffen mit mehr als 1.000 TeilnehmerInnen zeigte erneut die Relevanz, die das Thema Nachhaltigkeit weiterhin hat und wie bedeutsam diese Jahrestreffen für die AkteurInnen in Deutschland geworden sind. Zu hoffen bleibt, dass der Rat – vielleicht auch durch Umsetzung der Vorschläge aus dem Gutachten – gestärkt seine Arbeit in 2010 fortsetzen kann. Die Jahreskonferenz ist sicherlich auch im kommenden Jahr eine Teilnahme wert.

www.nachhaltigkeitsrat.de/termine/veranstaltungen-des-rates/9-jahreskonferenz/

16.11. bis 18.11.2009, Hamburg

Erste Klimakonferenz der Städte

Rund 250 VertreterInnen von Städten, aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie von Verbänden und Nichtregierungsorganisationen aus allen Teilen der Welt nahmen an der ersten internationalen Klimakonferenz der Städte in der Hansestadt teil. Die so genannte Hamburg City Climate Conference war zugleich die erste Konferenz der EU-Initiative „Covenant of Mayors“, die BürgermeisterInnen aus der EU und weltweit für Klimaschutz sowie nachhaltiges Wirtschaften und Planen gewinnen will. Hamburg gehört zu den Erstunterzeichnern der 2008 ins Leben gerufenen Initiative, der mittlerweile 1.000 Kommunen beigetreten sind. Auf dem Podium und in Arbeitsgruppen diskutierten die TeilnehmerInnen der Konferenz Themen wie „Null-Emissions-Energien“, neuste Entwicklungen im öffentlichen Personennahverkehr, Aktionspläne zur Einführung nachhaltiger Energien, Klimaschutz bei der Stadtplanung, die Finanzierung von Klimaschutz und die Rolle und Bedeutung der EU-Initiative „Covenant of Mayors“ bei den UN-Klimaverhandlungen in Kopenhagen und in der internationalen Energiedebatte. In der zum Abschluss unterzeichneten „Hamburger Erklärung“ bekräftigen sie ihre Solidarität und ihre Verantwortung im Kampf gegen die globale Erderwärmung und verpflichten sich, alles zu tun, um den Klimawandel zu begrenzen und die daraus resultierenden Folgen zu bewältigen. Als Zielwert genannt werden dabei eine Verringerung der Kohlendioxid-Emissionen um 50 Prozent bis zum Jahr 2050 und ein Anteil von etwa 80 Prozent der Energie aus erneuerbaren Energiequellen ebenfalls bis 2050. „Es ist eine Selbstverpflichtung zu mehr Klimaschutz“, betonte Hamburgs Umweltsenatorin Anja Hajduk. Denn als einer der Hauptverantwortlichen für den Klimawandel könnten die Städte der Motor für mehr Klimaschutz sein.

www.city-climate-conference.de/, www.hamburg.de/contentblob/1956254/data/hamburger-klimadeklaration-2009.pdf, www.eumayors.eu/

18.09. bis 02.10.2009, Stuttgart

Zweite Arbeitstagung im Projekt INTEGRATION

Seit Anfang 2009 arbeiten ExpertInnen aus lateinamerikanischen Städten und aus Stuttgart im Projekt „INTEGRATION – Integrierte Stadtentwicklung“ zusammen. Bei dem von der EU geförderten Projekt geht es um Strategien zur sinnvollen Wiedernutzung innerstädtischer Brachflächen. 22 MitarbeiterInnen aus Umweltämtern und der Stadt- und Regionalplanung lateinamerikanischer Megastädte trafen sich nun mit ihren Stuttgarter Projektpartnern zu ihrer zweiten Arbeitstagung. Die Projektpartner aus Bogotá, Quito, Guadalajara, Chihuahua, Rio de Janeiro und Sao Paulo stellten ihre ausgewählten Projekte vor, die in den kommenden Jahren bearbeitet werden. Im Gegenzug lernen sie von den Erfahrungen der Landeshauptstadt Stuttgart in der Wiedernutzung von Brachflächen und in der Innenentwicklung der Stadt, die Vorrang vor dem Bauen auf der grünen Wiese besitzt. So stellte Stuttgarts Städtebau- und Umweltbürgermeister Matthias Hahn bereits erfolgreich abgeschlossene (Leuchtturm)Projekte in Stuttgart vor, und MitarbeiterInnen des Stuttgarter Stadtplanungsamts machten die TeilnehmerInnen mit den Grundzügen des deutschen Bauplanungsrechts vertraut. Exkursionen zu beispielhaften Entwicklungen rundeten den Besuch ab.

www.urbal-integration.eu

Materialien & Medien

Kostenloses Benchmark-Verfahren für den kommunalen Klimaschutz

Auf einer neuen Internetseite können Kommunen nun kostenlos testen, wie weit sie bereits im Klimaschutz sind. Nach Eingabe der wichtigsten Eckdaten zu Energie, Mobilität und Abfall erfahren sie, wo ihre Stärken und Schwächen im Kampf gegen den Treibhauseffekt liegen. Völlig automatisch und in wenigen Sekunden zeigt die Webseite auch, wo die Kommune im Vergleich zu anderen deutschen Städten und Gemeinden steht. Abgerundet wird das „Benchmark-Verfahren Kommunaler Klimaschutz“ durch praktische Tipps für die nächsten Schritte zu mehr Klimaschutz vor Ort. Das neue Instrument wurde am 18. November 2009 in Hamburg im Rahmen der Neunten Kommunalen Klimaschutz-Konferenz des Klima-Bündnisses offiziell vorgestellt. Das Klima-Bündnis und das Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) entwickelten die Internetseite, die von den Städten Esslingen, Freiburg, München, Hannover und Worms in einer Pilotphase bereits mit Erfolg getestet wurde. Gefördert wurde das Projekt vom Umweltbundesamt.

www.benchmark-kommunaler-klimaschutz.net/

Erster Nachhaltigkeitsbericht von InWEent

Bereits im Jahr 2007 hat InWEent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH Nachhaltigkeit offiziell zum langfristigen Unternehmensziel erklärt und Schritte unternommen, dieses Ziel zu erreichen. Nun hat das weltweit tätige Unternehmen für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Der Bericht zeigt die enge Verzahnung des Nachhaltigkeitsanspruchs von InWEent im täglichen Handeln und in der Programmarbeit. Der Nachhaltigkeitsbericht kann im Internet heruntergeladen werden.

www.inwent.org/imperia/md/content/a-internet2008/publikationen/inwent_nhb_final_klein_mns.pdf

Dokumentation der Zweiten Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik

Unter dem Titel „Neue Impulse für die Entwicklungszusammenarbeit der Länder, Regionen und Kommunen“ diskutierten im August 2009 in Bonn rund 600 EntscheidungsträgerInnen aus Subsahara-Afrika und Europa über die zukünftige Rolle der subnationalen Entwicklungszusammenarbeit. Die Dokumentation der Zweiten Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik ist nun online zugänglich. Auf der Konferenz-Internetseite steht sowohl der Konferenzfilm des ersten Tages sowie ausgewählte Fotos beider Tage als auch die Berichte aus den fünf Foren sowie die Reden der ReferentInnen zum Download bereit.

www.bonn-conference.nrw.de/Dokumentation/index.php

EU-Themenheft zur Klimapolitik der Europäischen Union

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland hat ein Themenheft zur Klimapolitik der Europäischen Union herausgegeben. Unter dem Motto „Die Erde kann ohne uns – aber wir nicht ohne sie“ geht es darin unter anderem um die Vorbereitung des UN-Klimagipfels in Kopenhagen, die Technik der Kohlendioxid-Speicherung im Boden „Carbon Capture and Storage“ (CCS), die „Grüne“ Industrie, das Emissionshandelssystem und den Beitrag jedes Einzelnen für den Klimaschutz. Das EU-Themenheft Nr. 28 kann im Internet heruntergeladen werden.

http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/eu_nachrichten/th-28-web.pdf

Neues Internetportal „Energieeffiziente Kommune“

Beim kommunalen Klimaschutz sind Energieeffizienzmaßnahmen von zentraler Bedeutung. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt Städte und Gemeinden aus Deutschland nun mit einem speziellen Internetportal. Das neue Portal weist Kommunen Schritt für Schritt den Weg von der Analyse bis zur konkreten Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen: von der Sanierung einer Schule oder dem Einsatz von Contracting über die Beschaffung energieeffizienter Geräte bis hin zur Information und Motivation der Bürger zu energieeffizientem Verhalten. Darüber hinaus bietet die Internetseite einen Überblick über Förderprogramme und stellt Praxisbeispiele vor.

www.energieeffiziente-kommune.de/

Computergestütztes Abenteuerspiel zur Fußball-WM in Südafrika

Im nächsten Jahr findet die Fußballweltmeisterschaft erstmals auf dem afrikanischen Kontinent statt. Anlässlich dieses Ereignisses haben Entwicklungs-Organisationen aus Europa und ihre Partner in Südafrika unter dem Motto „Champions for South Africa – Join the Game!“ ein Online-Abenteuerspiel für Kinder und Jugendliche entwickelt. Jeweils zwei bis drei Lernende begeben sich im Team auf dem Computer in die Lebenswelt ihrer Altersgenossen in Südafrika. Wahlweise als Mädchen oder Junge klicken sie sich von einer Situation zur nächsten. Am Ende jeder Sequenz wird von den SpielerInnen eine Entscheidung gefordert, die den weiteren Verlauf der Geschichte beeinflusst. Wer nichts unternimmt, erreicht Stillstand. Wer sich entscheidet, erlebt unvorhersehbare Abenteuer und lernt dabei die südafrikanische Gesellschaft kennen. Das Spiel ist für zwei Altersgruppen entwickelt, für acht- bis zwölf-Jährige und für 13- bis 18-Jährige. Die Spiele können kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Don Bosco Jugend Dritte Welt, Fon 0228/5396571, info@don-bosco-bonn.de, www.join-the-game.org

Tipps

Bewerbungsstart für das ASA-Programm 2010

Der neue Programmkatalog für das ASA-Programm 2010 ist da. Junge Menschen, die sich für globale Zusammenhänge und Herausforderungen interessieren, internationale Erfahrung sammeln und mit gesellschaftspolitischem Engagement etwas bewegen wollen, können sich nun für eines der rund 250 Stipendien bewerben. Das ASA-Programm von InWEnt richtet sich an Studierende sowie Berufstätige mit einer abgeschlossenen nicht-akademischen Ausbildung im Alter zwischen 21 und 30 Jahren. Gesucht werden junge Menschen aus (fast) allen Berufszweigen und Studienrichtungen. Bewerbungen sind bis zum 10. Januar 2010 ausschließlich online möglich.

www.asa-programm.de

Neues Good-Practice-Label für Energieeffizienz

Unternehmen und öffentliche Institutionen können sich jetzt um das neue Label „Good Practice Energieeffizienz“ der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) bewerben. Die dena zeichnet damit Projekte aus, die erfolgreich die Energieeffizienz gesteigert und den Endenergieverbrauch gesenkt haben. Das Good-Practice-Label wird für Energieeffizienz-Projekte in verschiedenen Bereichen vergeben, etwa für die energetische Sanierung von Gebäuden, die Senkung des Energieverbrauchs von Maschinen und Prozessen, im Verkehr oder Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen

Einrichtungen sowie für Aktivitäten, die auf eine Änderung des Verbraucherverhaltens abzielen. Die ausgezeichneten Projekte werden im Internet veröffentlicht. Dort finden sich auch Informationen zu den beteiligten Akteuren, technischen Lösungen sowie Erfolgen und Erfahrungen bei der Projektumsetzung. Das Label kann für das Marketing sowie die interne und externe Kommunikation genutzt werden – im Internet, in Publikationen und bei Veranstaltungen. Für das Good-Practice-Label können sich Unternehmen, öffentliche Institutionen und Privatpersonen bewerben, die etwa als Auftraggeber, Planer oder Handwerker maßgeblich an Energieeffizienz-Projekten beteiligt waren.

www.good-practice-label.de

Mitmachen als HelferInnen bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen

Die Endrunde der sechsten Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen wird 2011 im Land des amtierenden Titelträgers Deutschland ausgetragen. Die Veranstalter suchen noch freiwillige HelferInnen für 2011, aber auch für die FIFA U-20 Frauen-WM, die vom 13. Juli bis zum 1. August 2010 in Augsburg, Bielefeld, Bochum und Dresden ausgetragen wird. KandidatInnen müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben, sollten über gute Deutschkenntnisse und Grundkenntnisse in Englisch verfügen. Potenzielle HelferInnen können zwischen zwölf Einsatzbereichen wählen. Neben „Gästeservice“, „Marketing“ und „Hospitality“ gibt es noch die Bereiche „Medien und Kommunikation“, „Turnier- und Spielorganisation“, „Logistik“, „Akkreditierung“, „IT und Telekommunikation“, „Protokoll“, „Ticketing“, „Transport und Verkehr“ sowie „Volunteer-Management“. Als Gegenleistung für ihren Einsatz erhalten die Freiwilligen neben ihrer Einsatzkleidung, eine Urkunde, freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Verpflegung an Einsatztagen und die Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen des Volunteer-Rahmenprogrammes. Interessierte können sich auf der offiziellen Internetseite anmelden.

<http://de.fifa.com/womensworldcup/organisation/volunteers/area.html> , www.FIFA.com/deutschland2011

Hintergrund

Rostock als 1000. Unterzeichnerstadt des Konvents der Bürgermeister

Pünktlich zum Start der UN-Klimaverhandlungen in Kopenhagen hat sich Rostock am 7. Dezember 2009 als 1000. Unterzeichnerstadt des Konvents der Bürgermeister über nachhaltige Energie verpflichtet, das EU-Ziel einer Senkung der Kohlendioxid-Emissionen um 20 Prozent bis zum Jahr 2020 noch zu übertreffen. Mit ihrem Klimaschutzkonzept konnte die Stadt die Kohlendioxid-Emissionen von jährlich 7,5 Tonnen pro Kopf im Jahr 1990 bis auf 4,1 Tonnen heute senken. Der Durchschnitt Deutschlands liegt zurzeit bei zehn Tonnen pro Kopf und der der 27 EU-Mitgliedstaaten bei neun Tonnen pro Kopf. Das langfristige Ziel der Stadt ist eine Senkung auf zwei Tonnen pro Kopf. Für den Bürgermeisterkonvent ist die Unterschrift aus Rostock ein Meilenstein, der die zehn Monate des außergewöhnlichen Wachstums der Initiative widerspiegelt. So hat sich die Zahl der Teilnehmer seit der offiziellen Zeremonie zur Unterzeichnung des Konvents im Februar 2009 fast verdreifacht.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1886&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=de>, <http://www.eumayors.eu/>

European Energy Award in Gold für die Stadt Münster

Die Stadt Münster ist mit dem European Energy Award (EEA) in Gold ausgezeichnet worden und gehört damit neben Zürich und Lausanne zu den drei besten Großstädten in Europa, die das anerkannte Qualifizierungsprogramm durchlaufen haben. Anlässlich der EEA-Generalversammlung am 5. November 2009 in Paris nahm der Umweltdezernent der Stadt Münster, Thomas Paal, Urkunde und Gold-Plakette entgegen. Die Stadt hat 84 Prozent der möglichen Punkte beim EEA erzielt. In einem standardisierten Verfahren wurde etwa untersucht, ob das Leitbild der Stadt auf Ressourcenschonung ausgerichtet ist, ob die Stadt bereits bei der Beschaffung auf das Energiesparen achtet und ob erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. Mehr als 100 Maßnahmen aus den sechs Handlungsfeldern Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation nahmen die Prüfer dabei unter die Lupe. Europaweit nehmen bereits 581 Kommunen am EEA teil, davon 191 Kommunen in Deutschland. Lediglich 269 haben bisher eine Zertifizierung erreicht, darunter 56 deutsche Kommunen. Mit dem EEA in Gold sind dabei bisher europaweit erst 27 Städte und Gemeinden ausgezeichnet worden, von denen acht in Deutschland die 75-Prozent-Hürde geschafft

haben. Für Münster bedeutet die neuerliche Auszeichnung eine Re-Zertifizierung. Bereits 2005 hatte Münster als erste deutsche Stadt auf Anhieb den EEA in Gold erlangt.

www.european-energy-award.org/, www.european-energy-award.de/, www.muenster.de

Europastadt Castrop-Rauxel nun Fairtrade Town

Castrop-Rauxel gehört seit Anfang November 2009 zum Kreis der Fairtrade Towns in Deutschland. Die Stadt bekennt sich bereits seit einem Ratsbeschluss von 1993 zum fairen Handel. Hinzu kamen seitdem unter anderem ein Beschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit, ein fairer Einkaufsflyer, die Aktion „Castrop-Rauxel trinkt fair“ und die Unterschrift unter die Magna Charta 2010. Zudem beteiligt sich die Stadt an der jährlich stattfindenden „Fairen Woche“. Bei der offiziellen Übergabe der Urkunde wurde neben der Stadt auch das „Aktionsbündnis Fairer Handel“ in Castrop-Rauxel gewürdigt, denn eine solche Leistung ist nur in Kooperation mit Handel, Vereinen, Kirchengemeinden, Medien und engagierten Menschen möglich.

www.castrop-rauxel.de/stadtentwicklung/umwelt/fairtrade_town.asp

Europäischer Solarpreis für die Gemeinde Morbach

Die Gemeinde Morbach ist am 11. Dezember 2009 von der Europäischen Vereinigung für erneuerbare Energien Eurosolar für ihr Engagement im Einsatz für erneuerbare Energien mit dem Europäischen Solarpreis ausgezeichnet worden. Die Gemeinde will bis 2020 energieautark werden und den Kohlendioxid-Ausstoß gegenüber dem Jahr 2000 um mehr als 50 Prozent senken. Auf einem ehemaligen US-Munitionslager entwickelte die Gemeinde mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft die „Energiewirtschaft Morbach“. 14 Windräder mit jeweils zwei Megawatt, 10.000 Quadratmeter Photovoltaik und eine Biogasanlage erzeugen dort mehr Strom, als die 11.000 Einwohner der Gemeinde verbrauchen. Auch öffentliche Gebäude, wie die Hauptschule und das Rathaus, sind in Morbach mit Photovoltaikanlagen bestückt. Ein Dachflächenkataster für die Eignung der Solarnutzung ist in Arbeit. Geplant ist zudem ein Nahwärmenetz, welches durch ein großes Holzheizkraftwerk gespeist und durch einen Eigenbetrieb der Gemeinde geführt werden soll. Der Europäische Solarpreis 2009 wurde in insgesamt sieben Kategorien vergeben. In der Kategorie Städte, Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke wurde neben der Gemeinde Morbach das kommunale Unternehmen Geovest in der Region Emilia-Romagna in Italien ausgezeichnet. Der Europäische Solarpreis wird seit 1994 jährlich an Kommunen, Unternehmen, Einzelpersonen sowie an Organisationen vergeben, die sich um die Nutzung und Anwendung erneuerbarer Energien verdient gemacht haben.

www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content&task=view&id=1250&Itemid=273

Eurocities Award für Dortmunds Lösungsmodelle zum Klimaschutz

Für ihr vorbildliches kooperatives Lösungsmodell zum Klimaschutz wurde die Stadt Dortmund am 26. November 2009 auf der Jahreskonferenz des Städtenetzwerkes Eurocities in Stockholm mit dem Eurocities Award in der Kategorie „Kooperation“ ausgezeichnet. Konkret erhielt Dortmund den Preis für seinen „Konsultationskreis für Energieeffizienz und Klimaschutz“ (KEK). In dieser Projektgruppe haben sich 28 verschiedene Organisationen – angefangen von den städtischen Einrichtungen und kommunalen Ver- und Entsorgungsbetrieben über die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer bis hin zu sachkundigen BürgerInnen – zusammengeschlossen, um bei den zahlreichen Projekten und Programmen der Dortmunder Klima- und Energieaktivitäten koordinierend und kooperierend zu wirken. Auf der Jahresversammlung von Eurocities wurden Preise in insgesamt drei Kategorien vergeben. Neben dem Preis für „Kooperation“, der an die Stadt Dortmund ging, wurde Birmingham in der Kategorie „Partizipation“ und Malaga in der Kategorie „Innovation“ ausgezeichnet. Eurocities ist ein Städtenetzwerk aus mehr als 140 europäischen Großstädten, dem neben Dortmund zwölf weitere deutsche Städte angehören. Das Netzwerk vertritt die Interessen der Städte gegenüber europäischen Institutionen wie der Europäischen Kommission.

www.eurocities.eu/uploads/load.php?file=PR_EUROCITIES_271109-RHUG.pdf,

www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/de/presse/presse_detail.jsp?cid=1010340114590

Erste Ausgabe der Magdeburger Kinderrechtezeitung KLECKS

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Verabschiedung der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen am 20. November 2009 ist in Magdeburg die erste Ausgabe der Magdeburger

Kinderrechtezeitung „KLECKS“ erschienen. Die von der Magdeburger Kinderbeauftragten Katrin Thäger herausgegebene Zeitschrift enthält Informationen zur Geschichte der Kinderrechte und einen Vergleich, wie sie in Deutschland und in Entwicklungsländern umgesetzt werden. Vorgestellt wird der „Vater der Kinderrechte“, Janusz Korczak. Erläutert werden die vier Grundrechte der Kinder mit Beispielen aus Magdeburg. Außerdem gibt es einen Bericht über ein Gespräch von Kindern mit Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper sowie ein Interview von Magdeburger GrundschülerInnen mit der Leiterin der UNICEF-Arbeitsgruppe Magdeburg, Helga Kleiner. Auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz. So enthält eine Seite Rätselspiele und Witze. Die Bilder in der Zeitung entstanden bei einem Malwettbewerb von UNICEF zum Thema Kinderrechte. Die Magdeburger Kinderrechtezeitung soll in regelmäßigen Abständen erscheinen und Kinder bis 14 Jahre über ihre Rechte informieren, aber auch darüber, wie Kinder in anderen Ländern der Welt leben.

www.presse-service.de/data.cfm/static/747431.html

EU Mitglied der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien

Die Europäische Union (EU) ist der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) beigetreten. Die Union ist damit das 138. Mitglied und die erste zwischenstaatliche Organisation dieser neuen Einrichtung, deren Ziel es ist, die Nutzung erneuerbarer Energien weltweit zu beschleunigen. IRENA soll eine globale Organisation werden, die sich ausschließlich mit erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind oder Biomasse befasst. Ziel ist es, ein Exzellenzzentrum für erneuerbare Energien zu schaffen, das die Regierungen hinsichtlich der Erstellung nationaler Programme für die Einführung dieser Energien berät, Informationen über Technologien im Bereich der erneuerbaren Energien verbreitet sowie Ausbildungs- und Beratungsmaßnahmen zu besten Vorgehensweisen und Finanzierungsoptionen durchführt.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/1804&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Lüner Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Auf Initiative der Lüner Initiative gegen Globale Armut (LIGA) hat sich in der Stadt Lünen ein breites Bündnis gegen ausbeuterische Kinderarbeit formiert. Der Bürgermeister der Stadt, die christlichen Kirchen, türkische Gemeinden, alle Wohlfahrtsverbände, der Sportsportverband, die Gewerkschaften, VertreterInnen der Lüner Betriebe und des Handwerks sowie die LIGA selbst mit mehr als 30 Organisationen haben im Sommer die so genannte Lüner Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit unterzeichnet. Hierin verpflichten sich alle Unterzeichner in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich darauf hinzuwirken, dass zukünftig keine Produkte mehr aus ausbeuterischer Kinderarbeit gekauft und die Rechte von Kindern gewahrt werden. Der Wortlaut orientiert sich dabei an der Magna Charta 2010 zur Kulturhauptstadt.

www.liga-luenen.de/index.php/component/content/article/1-startnachricht

Erste Fahrrad-Botschaft der Welt in Kopenhagen

Dänemark gilt als Vorreiterland in Sachen Radfahrkultur. Allein in Kopenhagen fahren täglich rund 36 Prozent der EinwohnerInnen mit dem Rad zu Arbeit, Schule oder Universität. Bis 2015 soll dieser Anteil auf 50 Prozent steigen. So verwundert es auch nicht, dass im Sommer in der dänischen Hauptstadt auch die erste Fahrrad-Botschaft der Welt eröffnet wurde. Die neue „Cycling Embassy“ sieht sich als Ansprechpartner für Anfragen aus aller Welt rund um das Zweirad, sein Potenzial und zukünftige Möglichkeiten. Internationale Städte- und Verkehrsplaner sowie Firmen und Geschäftsleute, aber auch Privatpersonen und Fahrradtouristen können unter anderem über Fahrradparkplätze, die Anlage von Radwegen, allgemeinen Bike-Tourismus, die kostenfreien dänischen City-Drahtesel „Bycykel“ und viele weitere Radthemen Informationen einholen. Die „Cycling Embassy“ ging aus einer Kooperation zwischen den dänischen Kommunen Kopenhagen, Århus, Frederiksberg und Odense, dem offiziellen Dänischen Fahrradclub Dansk Cyklist Forbund, der Tourismuszentrale Visit Denmark und mehreren nationalen Fahrradherstellern hervor.

Kontakt: Sekretariat der Cycling Embassy of Denmark, c/o Dansk Cyklist Forbund, Rømersgade 5, DK-1362 København K, Fon 0045-3338/2461 und 0045-6171/5015, www.cycling-embassy.dk/

Neue Partner für „Sustainable Bonn – Konferenzort der Nachhaltigkeit“

Einen weiteren Erfolg auf dem Weg zum Konferenzort der Nachhaltigkeit kann die Aktion „Sustainable Bonn“ verbuchen. Der neue Oberbürgermeister von Bonn, Jürgen Nimptsch, zeichnete am 25. November 2009 weitere neun Betriebe als „Partner of Sustainable Bonn“ aus. Dabei sind neben Hotels, Caterern und Tagungsstätten mit dem Landesmuseum Bonn und dem Max-Ernst Museum Brühl erstmals auch Kulturbetriebe. Alle neun neuen Betriebe dürfen nach erfolgreich bestandener Prüfung das Label nun für zwei Jahre führen. Zudem haben sich weitere zwölf Partnerbetriebe aus 2007 einer erneuten Prüfung erfolgreich gestellt und können weiterhin das Signet tragen. Insgesamt zählt die Aktion rund 40 Partner. Weitere sollen 2010 hinzukommen. Das Projekt „Sustainable Bonn – Konferenzort der Nachhaltigkeit“ wurde 2006 als Leuchtturmprojekt von der Stadt Bonn initiiert und ist seitdem in der Tourismus und Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler angesiedelt. Es soll in den Zielbranchen Bewusstsein schaffen und Veränderungen in Schlüsselbereichen der nachhaltigen Entwicklung bewirken. Neben Themen wie Energie, Wasser, Abfall und Mobilität liegt ein besonderer Schwerpunkt auf einer fairen und nachhaltigen Beschaffung.

www.international-bonn.de/de/sustainable-bonn.html

Organisation direkt

Sacharow-Preis für Memorial-Mitarbeiter

Die russische Menschenrechtsorganisation Memorial sowie deren MitarbeiterInnen Oleg Orlov, Sergei Kowaljow und Ljudmila Alexejewa sind am 16. Dezember 2009 mit dem diesjährigen Sacharow-Preis für geistige Freiheit des Europäischen Parlaments ausgezeichnet worden. Die AktivistInnen der Organisation sollen damit bei ihrer schwierigen Suche nach Wahrheit und ihrer Hilfe für Opfer von Diskriminierung unterstützt werden. Memorial, zu deren Gründern Andrei Sacharow und Sergei Kowaljow gehörten, setzt sich seit Ende der 1980-er Jahre für die Aufklärung der Verbrechen des Stalinismus sowie für dessen Opfer ein. Seit den 1990-er Jahren engagiert sich Memorial gegen autoritäre Tendenzen in den post-sowjetischen Staaten und für die Entwicklung der freiheitlichen, demokratischen Bürgergesellschaft. Der Sacharow-Preis wird außergewöhnlichen Persönlichkeiten verliehen, die gegen Intoleranz, Fanatismus und Unterdrückung kämpfen. Wie Andrej Sacharow bezeugen die Preisträger, dass es großen Mutes bedarf, die Menschenrechte und die freie Meinungsäußerung zu verteidigen.

www.europarl.europa.eu/parliament/public/staticDisplay.do?language=DE&id=42,
www.memo.ru/eng/index.htm

Monatshighlight

Karlsruhe neue UNICEF-Kinderstadt im Jahr 2010

Die Stadt Karlsruhe wird im Jahr 2010 UNICEF-Partnerstadt. Die Fächerstadt übernimmt damit die Staffel von der Stadt Leipzig, die noch bis Ende des Jahres UNICEF-Kinderstadt ist. Anlässlich der 20-Jahrfeier der UN-Kinderrechte wurde die Städtepartnerschaft am 20. November 2009 von Bürgermeister Martin Lenz vorgestellt. Mit der Übernahme der UNICEF-Partnerschaft soll die Wahrnehmung und Sensibilität der BürgerInnen der Stadt für die Situation der Menschen und besonders der Kinder in Entwicklungsländern und Krisengebieten verbessert werden. Zudem sollen im Rahmen der Partnerschaft Mittel zur Förderung von Maßnahmen und Projekten in Ländern mit Entwicklungsbedarf mobilisiert werden – durch Projekte und Aktionen von BürgerInnen, Unternehmen und Institutionen. Akteure aus allen Bereichen sind daher aufgerufen, das Partnerschaftsjahr zu nutzen, um ihre kinder- und familienfreundlichen Projekte zu kommunizieren, die Aktivitäten zu intensivieren und Ideen für neue Projekte zu entwickeln. UNICEF wird die Spenden aus Deutschland in der Provinz Muyinga im Nordosten von Burundi einsetzen.

www.karlsruhe.de/stadt/stadtmarketing/newsletter/newsletterarchiv09/unicefkinderstadt

Stellenbörse

Fair-Handels-BeraterIn für Sachsen-Anhalt

Das Forum Fairer Handel sucht zum 1. Februar 2010 einen Fair-Handels-Berater oder eine Fair-Handels-Beraterin für Sachsen-Anhalt. BewerberInnen sollten unter anderem über gute Kenntnisse der Weltladenarbeit und des fairen Handels verfügen, betriebswirtschaftliche Kenntnisse haben sowie Erfahrungen in Beratung und Begleitung von ehrenamtlichen Gruppen und bei der Seminarleitung und der Organisation von Veranstaltungen. Die Arbeitszeit beläuft sich auf 20 Wochenstunden, die flexibel eingeteilt werden können. Das Jahresgehalt beträgt rund 13.500 Euro. Bewerbungen sind ausschließlich in elektronischer Form bis zum 15. Januar 2010 möglich.

Infos und Bewerbung: Geschäftsstelle des Forum Fairer Handel, info@forum-fairer-handel.de, www.fairhandelsberatung.net, www.forum-fairer-handel.de

Partnergesuche

Partnerschaftsgesuch aus Mali

Die malische Gemeinde Pelengana im Kreis Ségou sucht eine deutsche Partnerkommune. Pelengana besteht aus 28 Dörfern mit etwa 32.000 EinwohnerInnen und liegt rund 150 Kilometer nordöstlich der malischen Hauptstadt Bamako am Ufer des Niger. Durch die Lage am Fluss besteht in Pelengana ein touristisches Potenzial, das man derzeit zu erschließen versucht. In Pelengana wird momentan ein Projekt im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Programms zur Dezentralisierung (PACT) durchgeführt. Außerdem arbeitet in der Gemeinde auch eine Gruppe von Militärberatern der Bundeswehr.

Infos: Geschäftsstelle der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Ines Spengler, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon 0221/3771-313, ines.spengler@staedtetag.de

Wettbewerbe

Einsendeschluss 25.01.2009

Multimedialer Wettbewerb „Klima Klima“

Die Meldungen über den Klimawandel und seine Folgen mehren sich. Der Klimawandel wird die Zukunft weitgehend beeinflussen. Wie könnten sich Alltagskultur, Lebensstil und Konsum verändern, wenn die Menschen umdenken und handeln? Das Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung und das internationale COOL – „Change of our Life“ Team aus Deutschland, Italien, Griechenland und Lettland rufen Jugendliche und junge Erwachsene in Europa und Lateinamerika auf, Visionen und Geschichten zu dieser Frage zu entwerfen und diese über die multimediale und Internetkommunikation zu transportieren. In den drei unterschiedlichen Formatgruppen Webseite, Handyfilm und Internetfilm werden Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro sowie Sachpreise vergeben.

www.climaclima.com/cms/front_content.php?idart=97&idcat=83&changelang=1

Einsendeschluss 01.02.2010

Schulwettbewerb „Pack's an – Gemeinsam geht's schlauer“

Unter dem Motto „Pack's an – Gemeinsam geht's schlauer“ rufen die regionalen Energiegesellschaften der RWE bundesweit SchülerInnen aller Altersklassen auf, Projekte zum Thema Energiesparen zu starten. Ob mit Plakat, Podcast, Musical oder Buch sollen sie ihre Mitmenschen motivieren, auch beim Energiesparen mitzumachen. Für jede teilnehmende Schule gibt es Projekt-Fördergelder bis zu 1.000 Euro. Der Siegerklasse winkt ein Preisgeld von bis zu 10.000 Euro für energieeffiziente Maßnahmen an der Schule.

www.packsan-schulwettbewerb.de/

Einsendeschluss 31.03.2010

Fotowettbewerb „ZusammenLeben“ in Deutschland

Wie sieht Heimat in einem Einwanderungsland aus? Diese Frage ist Hauptthema des Fotowettbewerbs „ZusammenLeben“, zu dem die Caritas in Kooperation mit der Aktion Mensch aufruft. TeilnehmerInnen können mit ihren Fotos zeigen, was Integration, Respekt und Chancengleichheit für sie bedeuten. Vergeben werden je zwei Preise in den Kategorien „Jugendliche/junge Erwachsene“ und „Erwachsene ab 21 Jahren“. Die jüngeren Fotografinnen gewinnen die Teilnahme an einem Fotoworkshop. Je einen Gutschein für eine Kamera-Ausrüstung im Wert von 1.000 Euro erhalten die Sieger in der zweiten Kategorie.

http://diegesellschafter.de/bilder/fotowettbewerb_info.php?z1=1257455698&z2=6ad1e850b7431276925aa3ae89a18460&

Spruch des Monats

„Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als beständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird.“

Charles de Gaulle

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org